Anke Buschmann

Frühe Sprachförderung

Kompetenzen der Eltern stärken

Fachtag Franziskuswerk, 18. April 2026
Frühzeitige Hilfen gemeinsam gestalten -
Heilpädagogische Perspektiven und Handlungsspielräume

1

Gliederung und „take home message“

Eltern/Bezugspersonen spielen eine zentrale Rolle im Spracherwerbsprozess.
Aber: Sie sind nicht verantwortlich für Sprachentwicklungsstörungen.

Sprache ist der Schlüssel für Bildungserfolg, Teilhabe und Partizipation.

Stärkung der Eltern in der Interaktion mit dem Kind ist wichtig, lohnt sich und macht viel Freude ☺.

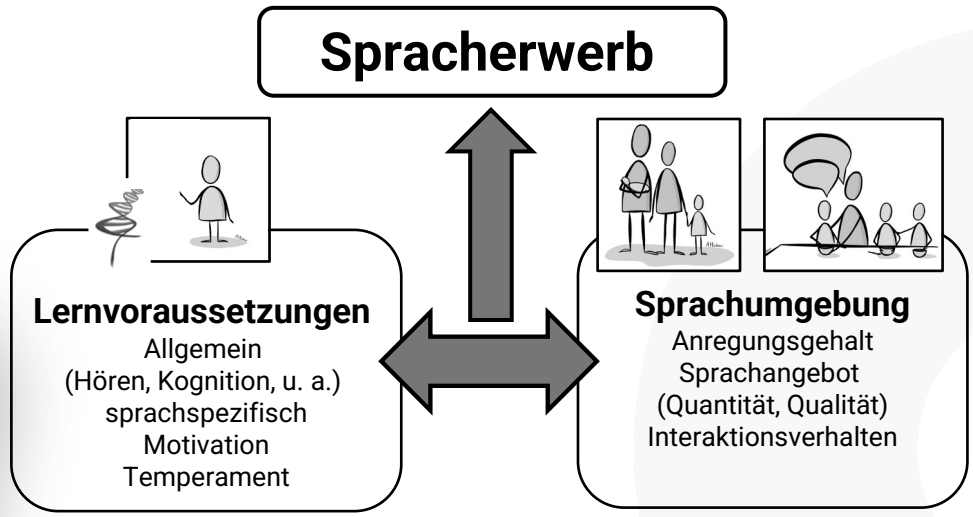
2

Einblick in

- Bedeutsamkeit früher Sprachkompetenz
- Auswirkung von Spracherwerbsproblemen
- zentrale Rolle der primären Bezugspersonen
- Notwendigkeit und großartige Chance einer frühen gezielten **Stärkung und Befähigung der Bezugspersonen**

3

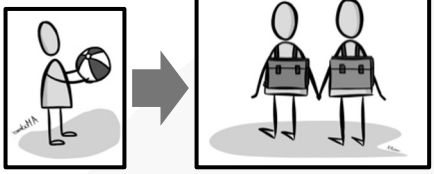
Wie kommt das Kind zur Sprache?



5

Auf den Anfang kommt es an!

Die Weichen für eine erfolgreiche Sprachentwicklung werden in den **ersten Lebensjahren** gestellt.



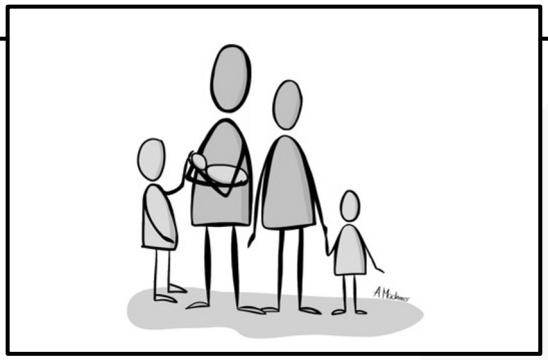
Die sprachlichen Kompetenzen im frühen Kindesalter stehen in direktem Zusammenhang zu späteren sprachlichen Kompetenzen.

(u. a. Hart & Risley 2003)

8

Die Familie ist der erste Bildungsort von Kindern und zugleich der umfassendste und der am längsten wirkende.

(Jasmund, 2018)



NUBEKK-Studie: Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit *(Tietze et al., 2012)*

9

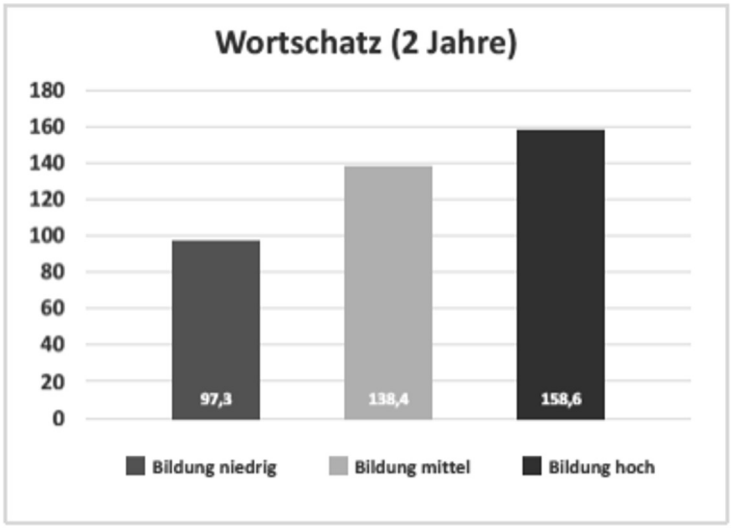
Aktuelle Studie:

Nationales Bildungspanel [NEPS]

https://www.lifbi.de/de-de/Start/Forschung/Gro%C3%9Fprojekte/NEPS-Nationales-Bildungspanel

3400 Säuglinge und ihre Mütter

- mit 7 Monaten
- mit 17 Monaten
- mit 2 Jahren
- … jährlich



(Attig & Weinert, 2025)

11

Unterschiede in den Lern- und Sprachumwelten tragen wesentlich zur großen Variabilität der Sprachkompetenz bei Kindern bei

(Attig & Weinert 2025, Barnett

Was macht den Unterschied aus?

Später mehr dazu.

- Im national[illegible]spanel zeigten sich bereits mit 7 Monaten statistisch bedeutsame Unterschiede in den Lernumwelten.
- **Die Anzahl Risiko- oder Belastungsfaktoren** in der Familie spielt hierbei eine bedeutsame Rolle. *(Attig & Weinert 2025)*

13

Auf den Anfang kommt es an!

Längsschnittstudien zeigen:

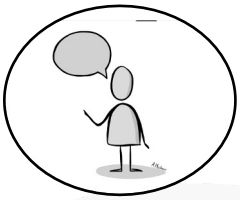
Frühe sprachliche Fähigkeiten (mit 2 bis 3 Jahren) **stehen in engem Zusammenhang mit:**

- **späteren Sprachkompetenzen**
- **sozialer und emotionaler Entwicklung**
- **kognitiver Entwicklung**
- Erfolg im **Lesen- und Schreibenlernen**
- allgemeinem **Schulerfolg** und **Berufserfolg**

(Farrant und Zubrick 2013, Walker et al. 1994, Zauche et al. 2016)

14

Geringe Sprachkompetenz = ein Leben lang im Nachteil sein



17 Kinder mit massiver Sprachentwicklungsstörung

- untersucht mit 10, 13, 24 und 36 Jahren
- verglichen mit Geschwistern und Gleichaltrigen mit vergleichbarer/n Intelligenz und Lebensbedingungen

Schulalter

- gravierende sprachliche Defizite
- Probleme in der Rechtschreibung
- minderwertige Schulabschlüsse
  - niemand Abitur trotz altersgemäßem nonverbalen IQ
  - dagegen: 63 % der Geschwister mit Abitur

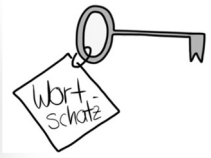
(Clegg et al., 2005)

17

Merkmale einer Sprachentwicklungsstörung

Deutliche Defizite in **einem oder mehreren Sprachbereichen**

aktiver Wortschatz



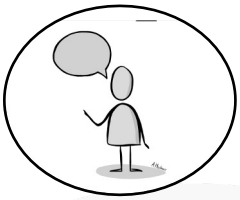
grammatische Fähigkeiten

Aussprache

- ca. 40 % weisen zudem Defizite im **Sprachverständnis** auf

19

Geringe Sprachkompetenz = ein Leben lang im Nachteil sein



17 Kinder mit massiver Sprachentwicklungsstörung

Erwachsenenalter (36 Jahre)

- Tätigkeiten, die geringe Qualifikation erfordern
- nur 18 % kontinuierlich in bezahlter Arbeit (94 % der Geschw.)
- nur 24 % in fester Partnerschaft (69 % der Geschwister)
- 59 % leben nicht selbstständig (6 % der Geschwister)

(Clegg et al., 2005)

20

Jedes 8. bis 10. Kind im Vorschulalter hat eine Sprachentwicklungsstörung.

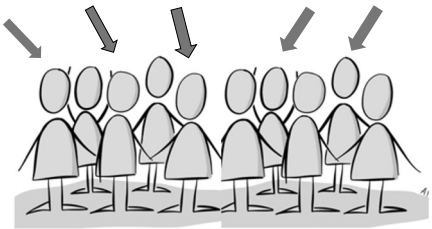
(Tomblin et al. 1997)

weitreichende negative Folgen für weitere Entwicklung des Kindes

23

Zudem

Jedes 2. Kind zeigt **Auffälligkeiten im sozialen** und/oder **emotionalen Bereich** bzw. im Verhalten.



- 57 % bei Benner et al., 2002
- 53 % bei Botting & Conti-Ramsden, 2000
- 50 % bei Baker & Cantwell, 1987

24

Deshalb gibt es seit 2017

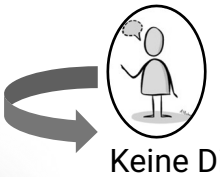
Infos unter: https://giskid.eu/

25

Frühe Hilfe ist wichtig!

Aber was wird bisher getan bei früher Sprachverzögerung?

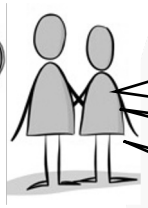
Abwarten



Keine Differenzialdiagnostik!

Keine Frühintervention!

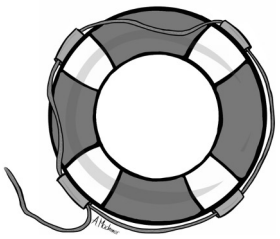
Eltern bleiben mit ihrer **Sorge** allein, erhalten Tipps!



Sprachdefizite manifestieren sich.

27

Frühe Hilfe, was bedeutet das?



28

Interdisziplinäre AWMF S3-Leitlinie *(2022)* „Therapie von Sprachentwicklungsstörungen“

klare evidenz- und konsensbasierte Handlungsempfehlungen bei verzögerter Sprachentwicklung

- multidisziplinäres Gremium: 23 wissenschaftliche Fachgesellschaften/Verbände (u. a. dbl, dbs, GISKID, BVKJ) sowie eine Patientenorganisation

https://register.awmf.org/assets/guidelines/049-015l_S3_Therapie_von_Sprachentwicklungsst%C3%B6rungen_Text_2022-12.pdf

29

S3-Leitlinie: Empfehlungen bei SEV

U7

Differenzialdiagnostik mit spätestens 27 Monaten
(Sprache, Kommunikation, Hören, Kognition, Einflussfaktoren)

isolierte Defizite in der Sprachproduktion

- strukturiertes **Elterntraining**
- weitere **Beobachtung** und **Verlaufsdiagnostik**

Defizite in Produktion <u>und</u> Verständnis

plus evtl. weitere Risikofaktoren

Kombination

- strukturiertes **Elterntraining**
- kindzentrierte **Logopädie/multimodale Therapie**

https://register.awmf.org/assets/guidelines/049-015l_S3_Therapie_von_Sprachentwicklungsst%C3%B6rungen_Text_2022-12.pdf

30

Warum Elternschulung, -training?

31

Unterschiede in den Lern- und Sprachumwelten tragen wesentlich zur großen Variabilität der Sprachkompetenz bei Kindern bei.

(Attig & Weinert 2025, Barnett et al. 2012, Levickis et al. 2015, Tamis-LeMonda et al. 2014)

Was macht den Unterschied aus?

Im nationalen Bildungspanel zeigten sich bereits mit 7 Monaten statistisch bedeutsame Unterschiede in den Lernumwelten.

- Die **Anzahl Risiko- oder Belastungsfaktoren** in der Familie spielt hierbei eine bedeutsame Rolle. (*Attig & Weinert 2025)*

32

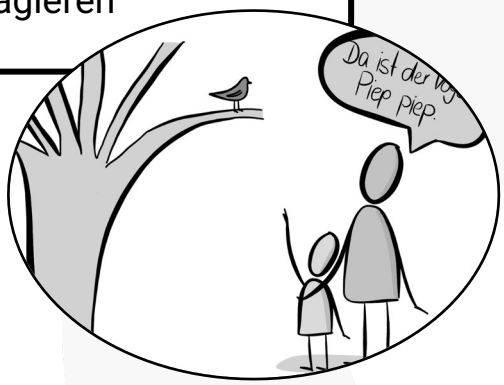
Auf die Interaktion kommt es an!

34

Sich responsiv verhalten:

- Kind beobachten
- Initiativen des Kindes wahrnehmen
- prompt und adäquat darauf reagieren

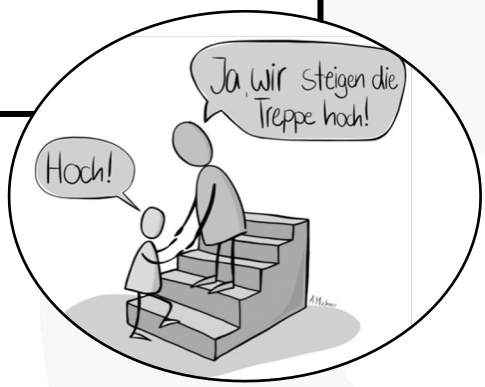
- kommunikative Signale bemerken und adäquat darauf reagieren



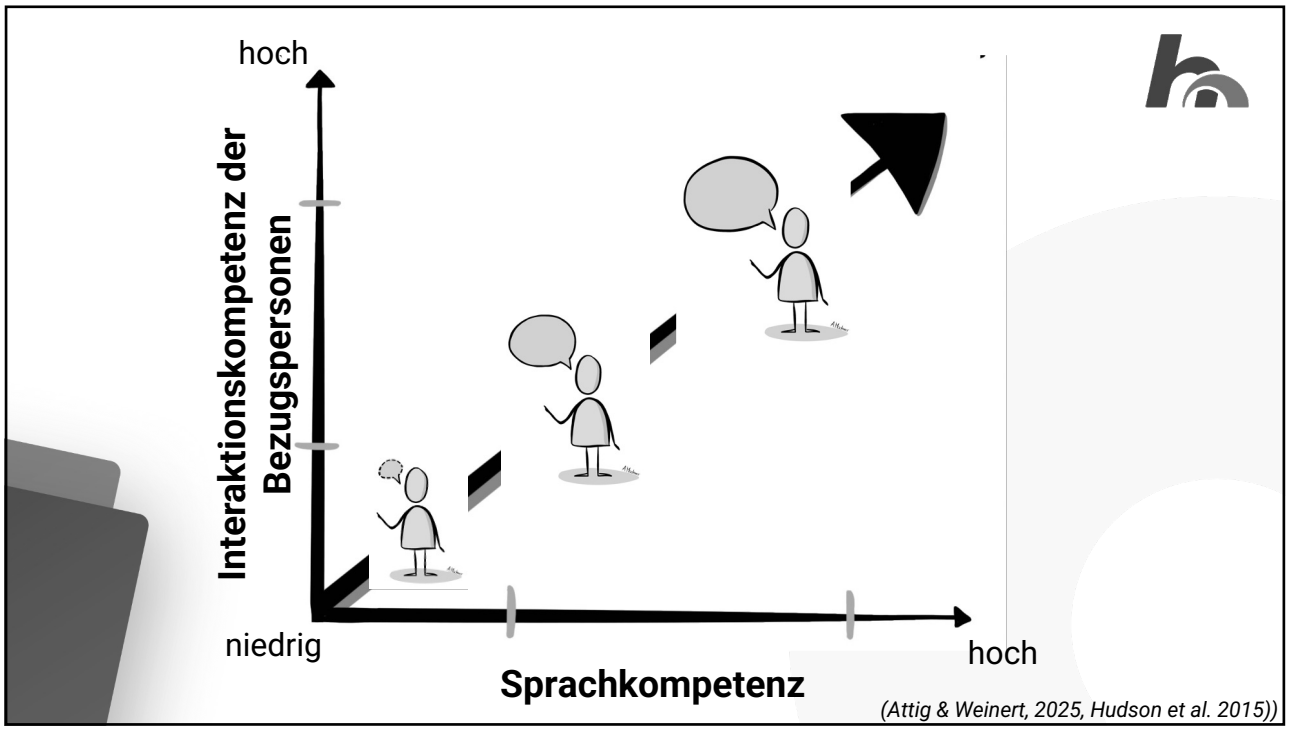
36

sich sprachanregend verhalten:

- im eigenen Sprachangebot ein kleines Stück dem Kind voraus sein
- gezielt Sprachlehrstrategien anwenden
- motivierende Fragen stellen



38


hoch
Interaktionskompetenz der Bezugspersonen
niedrig
hoch
Sprachkompetenz
(Attig & Weinert, 2025, Hudson et al. 2015))

39

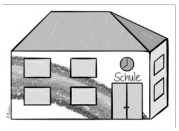
Was macht den Unterschied aus?
et al. 2015, Tamis-LeMonda et al. 2014)
Im nationalen Bildungspanel zeigten sich bereits mit 7 Monaten statistisch bedeutsame Unterschiede in den Lernumwelten.
Die Anzahl Risiko- oder Belastungsfaktoren in der Familie spielt hierbei eine bedeutsame Rolle. (Attig & Weinert 2025)

40

Eltern in schwierigen Lebenslagen fällt es schwerer als anderen Eltern, sich responsiv und sprachanregend zu verhalten.

Junge Mütter *(Keown et al. 2001)*

Formal geringe Bildung *(Attig & Weinert, 2025)*



Armutslagen *(Lawrence & Shipley 1996)*

psychisch kranke Eltern *(Pan et al. 2005)*

Migration, Flucht *(Fuller et al.2015)*

Frühgeburt *(Fordada-Guex et al. 2011)*

Kind mit globaler Entwicklungsstörung *(Kim & Mahoney 2004)*

Kind mit Sprach-verzögerung/-störung *(Vigil et al. 2005, Buschmann 2024)*

41

Was Eltern überall bekommen, aber ihnen nicht hilft:

„Einfache“ Tipps

- Druck
- schlechtes Gewissen
- Gefühl der Inkompetenz

negative Auswirkung auf elterliches Interaktionsverhalten

43

Was Eltern hilft:

systematische Schulung in Interaktion mit ihrem Kind

(u. a. Heidlage et al. 2019, Roberts et al., 2019)

- kleine, aufeinander aufbauende Schritte
- Begleitung über längeren Zeitraum
- Elternbildung-Psychoedukation
- an Kompetenzen/Ressourcen/Lebenswelt der Eltern orientiert
- **Feedback** und **videogestützte Beratung**
- Gruppenangebot: Lernen miteinander, soziale Unterstützung

(Meta-Analyse, Egert & Hopf 2016)

46

HET

Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung

positiv evaluiertes und in der Praxis bewährtes Schulungskonzept

(Buschmann 2009, 2024)

48

HET

Durchführung in Kleingruppen (alternativ individuell)

- 7 Termine
- je 2 Stunden
- im Abstand von zwei Wochen

49

HET

Eltern lernen und üben praxisnah

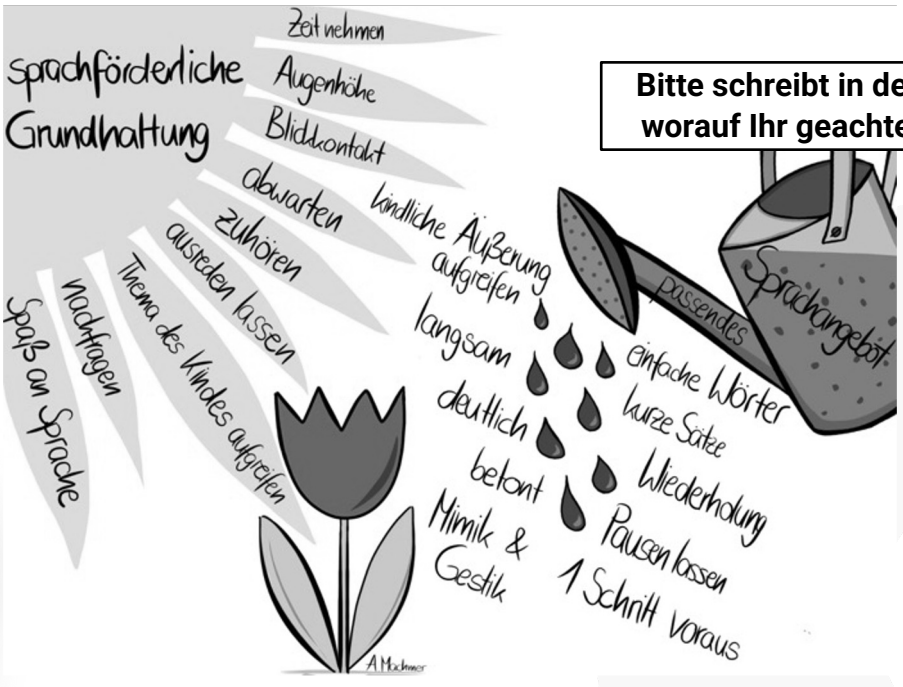
- ein **responsives Interaktionsverhalten**
- ihr Kind adäquat **sprachlich anzuregen**
- eine sprachförderliche Lernumgebung zu schaffen

50

Anschauliche Visualisierung

51

Bitte schreibt in den Chat, worauf Ihr geachtet habt.



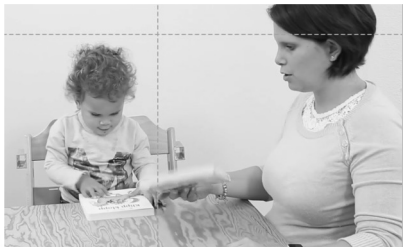
52

Dialogische Buchbetrachtung als ein Schwerpunkt im HET

53

Worin bestehen Unterschiede?

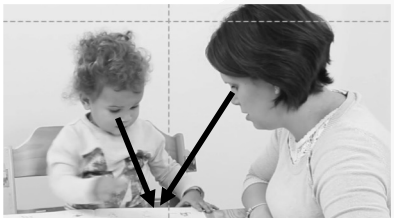
Die Animierende (Video 1)



Mutter hat einen „Plan“
möchte ihrem Kind etwas beibringen
lenkt seine Aufmerksamkeit
hat einen hohen Redeanteil

wenig sprachanregend

Feinfühlige Begleiterin (Video 2)

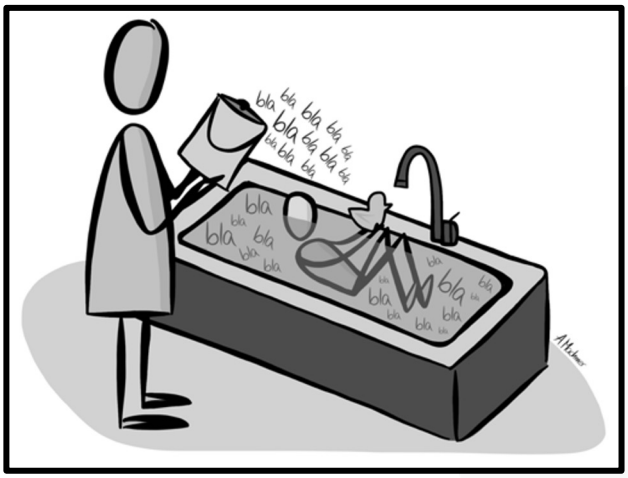


Abwarten auf Initiative des Kindes
Eingehen auf kindliche Äußerung
und inhaltliche Erweiterung
Gemeinsamer Aufmerksamkeitsfokus

sehr sprachanregend

56

Weg vom Sprachbad ...



... hin zur ...

57

... gezielten Sprachdusche ☺

58

Vorteile eines responsiven und sprachanregenden Interaktionsverhaltens

Natürliche Einzel-Interaktionen im Alltag sind der Schlüssel

führt in der Situation zu besser Sprachleistung

führt langfristig zu deutlich besserer Sprachkompetenz

(Buschmann et al. 2009, Hudson et al. 2015)

59

Spontaner Entwicklungsverlauf

24 Mon.

36 Mon.

Verzögerte Sprachentwicklung

ohne gezielte Förderung

2/3 sprachauffällig

1/3 altersgemäß

(Buschmann et al., 2009; Buschmann & Ziegler, 2020; Buschmann & Neubauer, 2012, Fisher, 2017 Paul et al., 1997; Patrucco-Nanchen et al. 2019; Rescorla et al., 2000; Sachse & von Suchodoletz, 2013)

60

Entwicklungsverlauf nach HET

24 Mon.

36 Mon.

Verzögerte Sprachentwicklung

Förderung über die Eltern

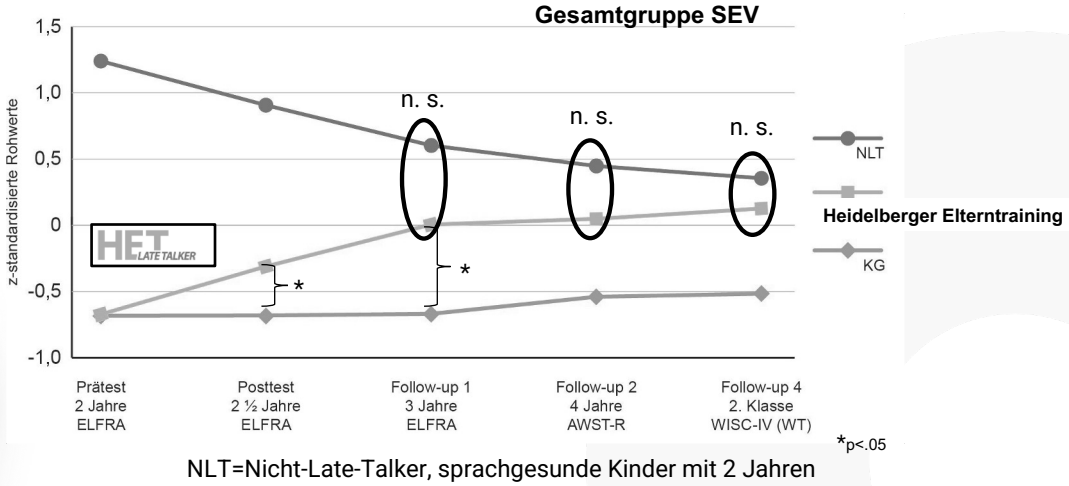
1/4 sprach-auffällig

3/4 altersgemäß

(Buschmann et al., 2009; Buschmann & Ziegler, 2020; Buschmann & Neubauer, 2012,)

61

Verlauf des Wortschatzes bis ins Schulalter mit oder ohne Frühintervention (HET)



NLT=Nicht-Late-Talker, sprachgesunde Kinder mit 2 Jahren

(Buschmann, A. & Gertje, C. (2021). Sprachentwicklung von Late Talkers bis ins Schulalter: Langzeiteffekte einer frühen systematischen Elternanleitung. Logos, 29(1), 4-16.)

62

Einige Eltern kommen zu Wort

- *„Endlich habe ich als Mutter Hilfe bekommen. Ich fühlte mich immer so hilflos, und schuldig. Ich habe mich immer so abgemüht beim Vorlesen. Jetzt warte ich mehr ab und bin begeistert, wie Malte kommunizieren kann“*
- *Jetzt weiß ich, dass ich nicht daran schuld bin, dass Malte nicht sprach. Jetzt kann ich ganz anders mit dem Sprachproblem umgehen.“*
- *„Ich spreche jetzt viel bewusster mit meinem Kind, davor war das immer so nebenbei.“*
- *„Seit ich nicht nur auf neue Wörter warte, sondern wir Gesten und Gebärden mit unserem Kind verwenden, haben wir einen viel entspannteren Alltag.“*

64

Fazit

Eine frühe und gezielte Schulung der Eltern lohnt sich!

Kinder machen rasche sprachliche Fortschritte

Kinder erleben Selbstwirksamkeit und Freude, können in Familie besser partizipieren

Eltern haben mehr Freude an Kommunikation

Kinder entwickeln sich langfristig sprachlich besser

sozial-emotionale Entwicklung ☺ und Schulerfolg ☺

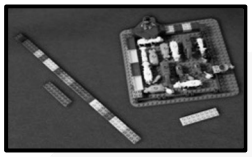
Mehr Teilhabe und Partizipation in Kita, Schule,

66

HET Adaptionen

Late Talker

Globale Entwicklungsstörung



Autismus

Sprachentwicklungs-störung

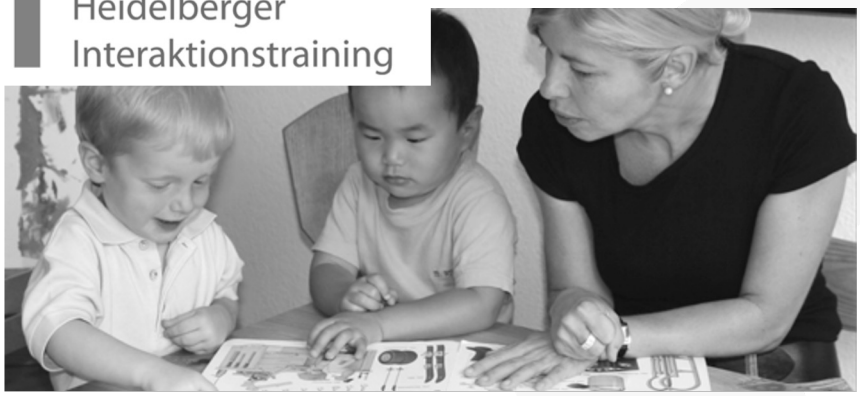
Lautsprach-unterstützende Gebärden

Selektiver Mutismus

70

Für pädagogische Fachpersonen

HIT Heidelberger Interaktionstraining



71

- Mehrsprachigkeit als Chance
- So kommt das Kind zur Sprache
- Durch Bücher zur Sprache
- Late Talker
- Selektiver Mutismus
- Sprachentwicklungsstörung
- LRS

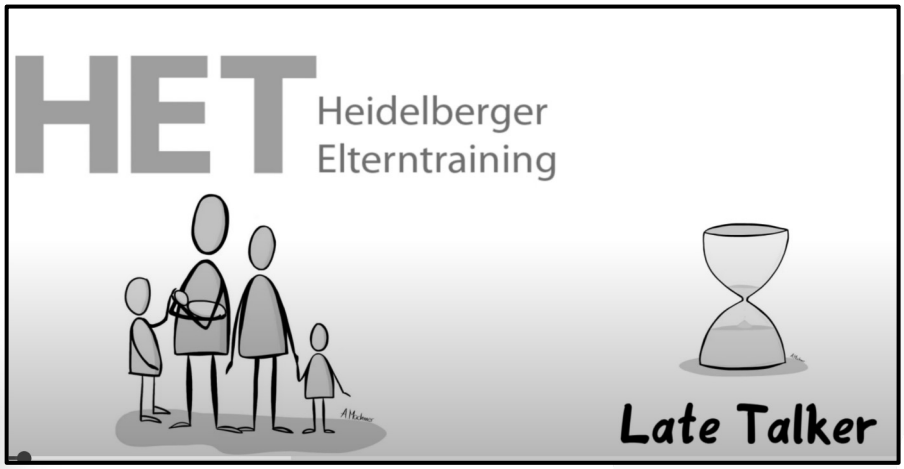
kostenloser Download:

gedruckt: 1 €/1,50 €

https://www.zel-heidelberg.de/informationsbroschueren/

72

Animationsfilm zum HET (3 Minuten)



https://www.youtube.com/watch?v=Wde4duINeHw

73

Ausgebildete Fachpersonen im HET

- **in Sozialpädiatrischen Zentren**
- **in Frühförderstellen**
- **in logopädischen Praxen**
- in Mutter-Kind-Heimen
- in Kindergärten
- …

Liste zertifizierter Fachpersonen unter:
www.heidelberger-elterntraining.eu

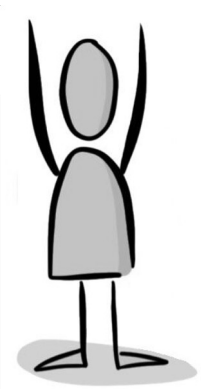
74

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

anke.buschmann@hs-nordhausen.de

HET Fachpersonen finden Sie unter:

www.heidelberger-elterntraining.eu



75